

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 2 (1892)

Artikel: Schweizerisches Münz- & Medaillen-Cabinet
Autor: Haller, G.E. von
Kapitel: H: Petri von Thorberg Übergab der Münz an die Statt Solothurn durch einen Kauf (1381)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darzugehöret, die Weille müeset, das soll im an den vorge-
nanten zweyhundert Mark nicht abgehen, noch abgeschlagen
werden, wan wir in dieselbe nüere und nuze durch seines
diensts Wille geben haben, und geben mit Urkund dis Brie-
fes versigelt mit Unser Keyserlichen Majestät Insigel, und
geben ist zu frankenfort uf dem Meyne nach Christus Ge-
burt dreyzehen hundert jahr, hernach in dem drey und sech-
zigsten jahre an der nechsten Mittwoche nach St. Bartholo-
meus Tag, unserer Reiche des Römischen in dem achtzehen-
den, und des Keyserthumbs in dem neuten jahre.

*H. Petri von Thorberg Übergab der Münz an die Statt
Solothurn durch einen Kauf (1381).*

Ich Peter von Thorberg Richter, thuen Kund allen den die
diesen Brief ansehend oder hörent lesen, nu u: hienach. Als
der Allerdurchleüchtigste Fürst Mein Ge (Gn) herr seeliger
gedenknuse Keyser Carulus weiland Römischer Keyser und
König zu Beheim mir in etzlichen Ziten zu meiner und mei-
ner Erben hande unterschiedenlich versezet hette zu einem
rechten pfande und für ein pfand ine gehalten die Münze der
Statt zu Solethurn, als für zweyhundert Marke lauters und
lediges Silbers, als der Brief stat und wyset, den mir der vor-
genant mein Gn. herr Keyser Carulus seeliger gedenknuse
darüber gegeben hacte: da vergih ich der vogenant Peter
von Torberg Richter offentlich an diesem Brief: das die wei-
sen Wohlbescheiden Leute, der Schultheis, der Rat, u: die
Burgern der vogenanten Statt ze Solethurn, dieselben ir
Münze ze Solothurn von mir hand gelidiget und erlöset umbe
als vil Silbers und Goldes, daran mich wol benüeget umbe
die ehegenambte zweyhundert Mark Silbers, daselb gutt sye
mir in rechter guter Werschaft hand bezahlt, und gütlich
gewent, und ich bekent han in meinem scheinbaren noth-
wendigen nuz, das ich offentlich verzichten mit disem Brief.
Vant ouch dieselben von Solethurn mir zügten, und für mich

brachten gute Keyserlich Briefe ; die sy darumbe hacten, und oich hand, das sy des Reiches versezte Güeter wol an sich lidigen und lösen möchten, und wand ich des verzichtig bin : harumb so verzihe ich mich öch wüssentlich und mit vorbe-dachtem Muothe für mich und für mein Erben, und gib uff mit Urkunde dis Briefs in die Hände des ehegenanten des Schulthesen, Raths, und der Burgerin von Solethurn, zu ihren und ihr Nachkomen hande unterschiedentlich, alle meine Rechtunge und alles mein Recht, so ich deheineswegs hacte haben solte oder möchte an der ehegenanten Münze von Solethurn wand öch ich meinen Keyserlichen hepfbrief den ich umbe dieselbe Münze ine hacte, den vorgeanten Burgern von Solethurn in gegeben, und zhandenen sosen han, und darumbe so löben ich der vorgeant Peter von Torberg Richter für mich und mein Erben dieselben Münze von Solethurn niemer mer angesprochen noch wider ze fordern an geistlichen oder weltlichen Gerichte, noch unseres Gerichtes an deheinen Stacten, noch niemanden zgfallene noch Gunste oder helfe darzu gegeben den dieselben Burger von Solethurn oder ire Nachkume, darumbe hienach ansprechen, Kümen oder beschwehren wolten heimlich oder offentlich mit deheinen sachen by guoten Treuwen one alle Geferd : dene als ich öch etwas forderunge und ansprach hacte an die obgenanten den Schulthes, Rath und u Burgern von Solethurn von des schlag schazes wegen der ehegenanten, ihr Münze als sy etwas zittes one meinen Gonste und Willen gemünzet, und pfeninge geschlagen hactend, da verzihe ich Peter von Torberg Ritter vorgeant offentlich an disen Briefe, das ich hierumbe wussentlich und wohlbedacht mit demselben Burgern von Solethurn lieblich und guetlich bericht vereinbahrt, und verschlicht gar und gänzlich, wand sye mir öch umbe dieselben mein ansprache gethan, hand als mich wohl benüeget, und darumbe so sprechen und sagen ich für mich und mein Erben die ehegenanten Burger von Solethurn und alle ihre Nachkomen nu und jemer mehr quit, ledig und los, frylich mit Urkunde dis Briefs, umbe den

vorgenanten Schlegsschatz, den sie also deheines weges von derselben Münze ingenomen hacten, es were vil oder wenig und loben öch für mich und für mei Erben sie noch ihre Nachkomen, darumbe und von desselben Schleg Schatzes wegen nimermehr anzesprechen, zebekümerene, noch zebeschwehrene, an geistlichen oder an weltlichen Gerichten, noch üserend Gerichtes an dheinen Stätten noch nieman zergefallene, der sie hierumb Kümberen oder beschwehren wolte heimlich oder öffentlich mit deheinen sachen, und entziehe mich darüber mit rechter wüsendte aller der Rechten und Freyheiten so disen gegenwartigen Brief entzichunge und ufgebunge deheines wegen geschweren oder vernütten möchten, oder mit dem man ihre deheines Krafftlos machen möchte, allen Freyheiten, und gefehrden, funden, Schirmunge und uszichunge mit den ich oder mein Erben wider dis verzeichunge ufgebunge und wieder diesen gegenwärtigen briet gethun oder gereden möchte deheinem (kheinem) weg, und sonderlich des Rechten, das da sprüchet ein gemein verziehen verwache nit ein sonderbarer sye dene vorgegangen, allen pfrivilegien, Pabsten Königen und Keysern Rechten, Land Rechtes, Stact Rechtes, und Burg Rechtes und allen Rechten geschribens und ungeschriebens, das ich mich alles für mich und mein Erben verziehen han, und entzeiche öffentlich mit Urkunde dis Briefes, und Urkunde herumb dis alles stecte zehabene, und hiewieder nütze zethuen nu noch hienach; Ich Peter von Torberg Richter vorgevant mich und mein Erben, den obgenante, dem Schulthes, Rath und Burgern von Solethurn und ihre Nachkomen unverscheidenlich ze Rechten gelten, und bürgen mit disem Brief. Und sind diese Dingen gezügen dis erbaon Leute mit namen. Cuno von Sedorf Schulths ze Berne, Heman Saffaton Schulthes ze Surse, Jakob von Seffingen, Johans von Krähthal, Johans von Duesbach, Niclaus Gysenstein, Gillgan Spielmans. Johans Mülerron, Johans Mater, Johans Düetschi Burgern und des Raths ze Berne und ander erbaren Leuten vil, und ze einer warheit, und Crafft aller der vorgeschribnen Dingen,

so han ich Peter von Torberg Rictor vorgeant mein Insigel für mich und mein Erben öffentlich gehenket an disen Brief, der gegeben war ze Berne an dem nechsten Donstag vor Sant Verena Tag einer heiligen Mägd in der jahrzahle da- man von Christus geburthe zahlet thusung drühundert eins und achzig jahr.

J. *Charta Ulrici Comitis Novi castri qua jus moneta retro- cedit ad tempus aⁿo 1221.*

Ulricus comes et Bertoldus Dominus novi castri universis præsens scriptum inspecturis etc. sciant qui scire voluerint, quod nos ex communi filionum nostrorum Willelmo Dei gra- tia Lausannensi Electo, civibusque Lausanensibus decem annis pro centum et tribus libris Lausanensibus, pignori monetam obligavimus, quam ab Episcopo Lausanensi ex scodo, apud novum castrum cudere habebamus, ita tamen ut decem aⁿis explectis nobis liceat eam redimere, et redi- mendi similem nostri heredis habeant libatatem, solutisque centum et tribus libris, apud Novum castrum habeamus eu- dere sic ut prius — Ne autem hoc infirmari voleat etc.

factum anno MCCXXI. 4^o Julij idlus.

K. *Alberti ejusdem Imperatoris Epistola ad Ludovicum Sabaudum, pro tuendis juribus Episcopi Lausanensis circa Monetam, aⁿo 1298..*

Albertus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus spectabili viro Ludovico de Sabaudia^e fideli suo dilecto gra- tiam suam et omne bonum, intellexit nostra serenitas, quod tu de novo monetam, moneta Lausanensi fere consimilem, cudi facias, prope terminos Lausanensis diocesis, ac etiam currere in terra tua, quam tenes in cadun diocesi Lausanensi contra antiquam consuetudinem, nec non in nostrum et im- perij, ac venerabilis Lausanensis Episcopi, Principis nostri